

## **KURZPROTOKOLL**

der 13. öffentlichen Sitzung der Enquete-Kommission  
„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“  
am Freitag, dem 9. Juni 2023, 11:05 Uhr  
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal

Vorsitz: Abg. Christian Winter

## **TAGESORDNUNG**

1. **Rückfragen und Diskussion zum Bericht der Landesregierung zum Themencluster 2**
  - Dr. Steffen Schoon, Bildungsministerium, Leitung Stabsstelle Politische Bildung
  - Miriam Haferkamp, Bildungsministerium, Leitung Referat 430: Inklusion, Grundschulen, Förderschulen, Migration, europäische Bildungszusammenarbeit
  - Andreas Petters, Bildungsministerium, Leitung Referat 221: Grundsatzangelegenheiten berufliche Schulen und Erwachsenenbildung
  - Dr. Jan Hartmann, Bildungsministerium, Leitung Medienpädagogisches Zentrum
  - Anja Schneider, Bildungsministerium, Leitung Koordinierungsstelle Bund
  - Dietrich Brandt, Sozialministerium, Leiter Abteilung 2: Jugend, Familie und Sport
  - Dr. Steffen Clauß, Wirtschaftsministerium, Leiter des Referats 330: Berufliche Aus- und Weiterbildung
  - Dr. Jana Fietz, Wissenschafts- und Kulturministerium, Referentin Referat 330: Hochschulpolitik

2. **Abstimmung zur Ermittlung des Erkenntnisinteresses und zur Gutachtenbeauftragung zum Themencluster 2**  
Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN  
**Standardverfahren zur Präzisierung des jeweiligen Erkenntnisinteresses für die kommenden Themencluster**  
hierzu: KDrs. 8/59  
  
Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN  
**Standardverfahren zur Abstimmung und Ausschreibung der wissenschaftlichen Gutachten**  
hierzu: KDrs. 8/60
3. Abschluss Gutachten wissenschaftliches Grundlagenpapier  
**Beschluss zum Social-Media-Konzept im Rahmen des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV**  
hierzu: KDrs. 8/51-n
4. Beratung und Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden zum Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit  
hierzu: KDrs. 8/56, KDrs. 8/56-1 und KDrs. 8/56-2
5. Bericht aus dem Sekretariat
6. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

**Landtag Mecklenburg-Vorpommern**  
**8. Wahlperiode**  
**Enquete-Kommission**  
**„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“**  
**Anwesenheitsliste**

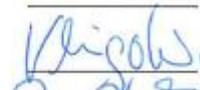
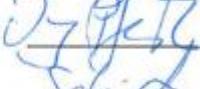
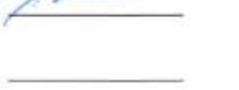
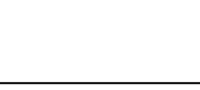
13. öffentliche Sitzung am 9. Juni 2023, 11:00 Uhr,  
im Schloss Schwerin, Plenarsaal

Vorsitzender: Abg. Christian Winter    Stellv. Vorsitzende: Abg. Hannes Damm

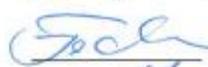
1. Mitglieder der Enquete-Kommission

Ordentliche Mitglieder		Stellvertretende Mitglieder	
Name	Unterschrift	Name	Unterschrift

Von der Fraktion der SPD benannte Mitglieder

Jullitz, Nadine (MdL)	_____	Falk, Marcel (MdL)	_____
Klingohr, Christine (MdL)		Kaselitz, Dagmar (MdL)	_____
Pfeifer, Mandy (MdL)		Mucha, Ralf (MdL)	
Schiefler, Michel-Friedrich (MdL)		Saemann, Nils (MdL)	_____
Dr. Schröder, Anna-Konstanze (MdL)		Prof. Dr. Northoff, Robert (MdL)	_____
Winter, Christian (MdL)		Dr. Ulbricht, Christian	
Heinrich, Dörte		Kaiser, Antje	
Dr. Bösefeldt, Ina		Beykirch, Johannes	
Leger, Robin		Walm, Malk	_____
Kant, Katja		Hanisch, Uwe	_____
Rakel, Miriam		.....	_____
Repp, Sabrina		.....	_____
.....	_____	.....	_____

**Von der Fraktion der AfD benannte Mitglieder**

de Jesus Fernandes, Thomas (MdL)		Kramer, Nikolaus (MdL)	_____
Federau, Petra (MdL)		Stein, Thore (MdL)	_____
Tschich, Alexander		.....	_____
Stein, Skarthe		.....	_____

**Von der Fraktion der CDU benannte Mitglieder**

Hoffmeister, Katy (MdL)		von Allwörden, Ann Christin (MdL)	_____
Reinhardt, Marc (MdL)		Berg, Christiane (MdL)	_____
Hadrath, Theo		Ehlers, Sebastian (MdL)	_____
Kuster, Max		Peters, Daniel (MdL)	_____
.....	_____	Nowatzki, Mattias	_____
.....	_____	Scheyko, Katharina	_____

**Von der Fraktion DIE LINKE benannte Mitglieder**

Albrecht, Christian (MdL)		Puiz-Debler, Steffi (MdL)	_____
Hashimi, Sayed Mohammad		.....	_____
Jahn, Anna	_____	.....	_____

**Von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN benannte Mitglieder**

Damm, Hannes (MdL)		Wegner, Jutta (MdL)	_____
.....	_____	Shepley, Anne (MdL)	_____
.....	_____	Oehrich, Constanze (MdL)	_____
.....	_____	Dr. Terpe, Harald (MdL)	_____

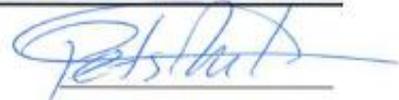
**Von der Fraktion FDP benannte Mitglieder**

Wulff, David (MdL)	_____	van Baal, Sandy (MdL)	
.....	_____	.....	_____

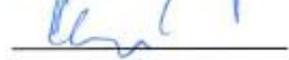
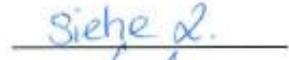
2. Ständige Gäste der Enquete-Kommission mit beratender Stimme

Zugehörigkeit	Name	Unterschrift
Sozialministerium	Brandt, Dietrich	
- - -	Krauß, Florian	
- - -	Blank, Oskar	

3. Fraktionsreferenten und -mitarbeitende

Zugehörigkeit	Name, Vorname	Dienststellung/ Funktion	Unterschrift
SPD-Fraktion	Petschulat, Frauke	Referentin	
SPD-Fraktion	Röhr, Eric	Assistent	
AfD-Fraktion	Wanagat, Benjamin	Referent	
CDU-Fraktion	Rickertsen, Victoria	Referentin	
Fraktion DIE LINKE	Kalisch, Meggy	Referentin	
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wilmes, Tobias	Referent	
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wolf, Matthias	Assistent	
FDP-Fraktion	Loffredo, Anna Maria	Referentin	
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

4. Ministerien, Behörden und sonstige Teilnehmer

Ministerium bzw. Dienststelle, Verband etc. pp. (bitte Druckschrift)	Name, Vorname (bitte Druckschrift)	Dienststellung/ Funktion (in Druckschrift, nicht abgekürzt)	Unterschrift
Bildungs- ministerium	Schoon, Dr. Steffen	Leitung Stabsstelle Politische Bildung	
Bildungs- ministerium	Haferkamp, Miriam	Referatsleitung	
Bildungs- ministerium	Petters, Andreas	Referatsleitung	
Bildungs- ministerium	Hartmann, Dr. Jan	Leitung MPZ	
Bildungs- ministerium	Schneider, Anja	Leitung KSt Bund	
Sozial- ministerium	Brandt, Dietrich	Abteilungsleitung	
Wirtschafts- ministerium	Clauß, Dr. Steffen	Referatsleitung	
Wissenschafts- und Kultusministerium	Fietz, Dr. Jana	Referentin	

## AUSSERHALB DER TAGESORDNUNG

Vors. **Christian Winter** eröffnet die Sitzung und begrüßt insbesondere die 10. Klasse des Gymnasiums Grevesmühlen, die die heutige Sitzung im Rahmen des Besuchsprogramms verfolgt. Er freue sich über den gleich folgenden Redebeitrag.

Vors. **Christian Winter** informiert, dass auch diese öffentliche Sitzung der Enquete-Kommission per Livestream auf der Internetseite des Landtages Mecklenburg-Vorpommern übertragen werde. Darüber hinaus würde die Sitzung in Bild und Ton aufgezeichnet und mit Ausnahme des Redebeitrags der Besuchergruppe auf dem YouTube-Kanal der Landtagsverwaltung veröffentlicht.

Vors. **Christian Winter** gibt bekannt, dass der Abg. **David Wulff** heute nicht an der Sitzung teilnehme und durch die Abg. **Sandy van Baal** vertreten werde. Der Abg. **Marc Reinhardt** habe sich ebenfalls entschuldigt und ist heute nicht anwesend. Die Abg. **Nadine Julitz** werde durch den Abg. **Nils Saemann** vertreten.

**Vors. Christian Winter** übergibt das Wort an die Schülerinnen der Klasse 10/3 für den angekündigten Redebeitrag.

Vier Schülerinnen tragen die Redebeiträge vor. (K-Info 8/27).

Vors. **Christian Winter** bedankt sich bei den vortragenden Schülerinnen.

Vors. **Christian Winter** informiert über einen Geschäftsordnungsantrag, der als Tischvorlage vorliege. Dieser sei zurückgezogen worden.

## PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Rückfragen und Diskussion zum Bericht der Landesregierung zum Themencluster 2

Vors. **Christian Winter** gibt bekannt, dass der entsprechende Bericht auf Kommissionsdrucksache 8/52 vorliege und bereits in der 10. Sitzung am 21. April 2023 vorgestellt wurde. Auf Wunsch der Kommissionsmitglieder würde die heutige Sitzung die Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussionen bieten. Er begrüßt Dr. Steffen Schoon (Bildungsministerium, Leitung Stabsstelle Politische Bildung), Miriam Haferkamp (Bildungsministerium, Leitung Referat 430: Inklusion, Grundschulen, Förderschulen, Migration, europäische Bildungszusammenarbeit), Andreas Petters (Bildungsministerium, Leitung Referat 221: Grundsatzangelegenheiten berufliche Schulen und Erwachsenenbildung), Dr. Jan Hartmann (Bildungsministerium, Leitung Medienpädagogisches Zentrum) sei krankheitsbedingt entschuldigt, Anja Schneider (Bildungsministerium, Leitung Koordinierungsstelle Bund), Dietrich Brandt (Sozialministerium, Leiter Abteilung 2: Jugend, Familie und Sport), Dr. Steffen Clauß, (Wirtschaftsministerium, Leiter des Referats 330: Berufliche Aus- und Weiterbildung) und Dr. Jana Fietz (Wissenschafts- und Kulturministerium, Referentin Referat 330: Hochschulpolitik).

Vors. **Christian Winter** bemerkt, dass die in der 10. Sitzung nicht beantworteten sowie die darüber hinaus schriftlich eingereichten Fragen beantwortet wurden und allen Kommissionsmitgliedern zur Verfügung gestellt worden seien und übergibt das Wort an die anwesenden Vertreter der Landesregierung.

**Anja Schneider (BM)** stellt klar, dass man die schriftlich eingereichten Fragen natürlich schriftlich beantwortet und gern zur Verfügung gestellt hätte. Aus welchen Gründen dies nicht geschehen sei, entziehe sich ihrer Kenntnis. Selbstverständlich könne man nun mündlich auf die Fragen eingehen und die schriftlichen Stellungnahmen im Nachgang hoffentlich zur Verfügung stellen, da man sehr detailliert auf die Fragestellungen eingegangen sei. Aus ihrer Sicht sei es wichtig, dass die Kommission vollständige Antworten erhalte.

Vors. **Christian Winter** gibt bekannt, dass man die schriftlichen Antworten zur Verfügung stellen werde.

Abg. **Katy Hoffmeister** möchte wissen, ob die Unterlagen durch das Ministerium an das Ausschussesekretariat weitergeleitet wurden. Die schriftliche Stellungnahme zum eingereichten Fragenkatalog mit teilweise detaillierten Fragen seien für die inhaltliche Arbeit natürlich wichtig.

**Anja Schneider** stellt klar, dass das Sekretariat der Enquete-Kommission die Unterlagen nach ihrer Kenntnis bisher nicht erhalten habe. Hierfür bitte sie um Nachsicht.

Vors. **Christian Winter** bestätigt diese Aussage.

Abg. **Hannes Damm** nimmt die Aussage von Frau Schneider zur Kenntnis und bedankt sich gleichzeitig für die Erklärung. Er bittet darum, bei der nun folgenden mündlichen Erörterung der eingereichten Fragen vor der Beantwortung mitzuteilen, auf welche Frage sich die Aussage beziehe, da der Fragenkatalog sehr umfangreich sei.

Vors. **Christian Winter** eröffnet die Aussprache und übergibt das Wort an Herrn Dr. Steffen Schoon.

**Dr. Steffen Schoon (BM)** bemerkt, dass die Einzelfragen fachlich zugeordnet worden sind. Wenn möglich, würden die Anwesenden sie heute beantworten. Es gebe aber durchaus umfangreichere Antworten. Hier empfehle er, die schriftliche Stellungnahme abzuwarten und in der heutigen Sitzung nur stichpunktartig darauf einzugehen. Zur Frage Berufsausbildung mit Abitur übergebe er an Herrn Petters.

**Andreas Petters (BM)** geht auf die Frage der Abg. Hoffmeister ein. Sie habe in Hinblick auf das Thema Bildung und Bildungschancen um Informationen zur Abbrecherquote, beispielsweise an Hochschulen, gebeten. Dort gebe es insbesondere in den Studiengängen Lehramt und Jura viele Studienabbrecher oder Studierende, die durchfallen. Gleiches gelte für den Ausbildungsbereich. Gebe es Konzepte des Landes, diesen Personenkreis aufzufangen und bei der weiteren beruflichen Bildung zu begleiten. Darüber hinaus bitte die Abg. Hoffmeister um Darstellung, wie die Landesregierung zur

Berufsausbildung mit Abitur stehe. Das Bildungsministerium könne unter Verweis auf die Ressortzuständigkeiten nicht sehr umfassend auf die Fragestellung eingehen. Die Zuständigkeit für berufliche Ausbildung liege im Wirtschaftsministerium und für Universitäten und Hochschulen im Wissenschafts- und Kulturministerium. Die beruflichen Schulen würden aktuell keinen Bedarf für eine Berufsausbildung mit Abitur sehen.

**Dr. Jana Fietz (WKM)** erläutert, dass Abbruch nicht zwangsläufig das generelle Ende des Studiums bedeute. Auch Studierende, die den Studiengang oder den Studienort wechseln, würden in die Statistik der Studienabbrecher einfließen. Man könne den Punkt Studienabbruch daher nicht auf den Personenkreis reduzieren, der tatsächlich ohne einen Abschluss das Studium beende. Dennoch sei der Studienabbruch auch an hiesigen Hochschulen ein präsent Thema. Es sei bekannt, dass es in den angesprochenen Studiengängen Lehrerbildung und Rechtswissenschaften Probleme gebe. In den schriftlichen Zuarbeiten des Wissenschaftsministeriums sei man darauf eingegangen. Man habe entsprechende Zahlen aufbereitet. Dabei würde zwischen "Abbrechern" und "Durchfallern" unterschieden. Bei letztgenannten handele es sich um Studierende, die das Studium aufgrund von Leistungsmerkmalen nicht beenden konnten. 2022 hätte es im Bereich Jura 42 Abbrecher, die nicht zwangsläufig das Studium beendet haben, und fünf Durchfaller gegeben. Im Bereich Lehramt würden die Zahlen an beiden Universitäten ähnlich ausfallen. Näheres könne der schriftlichen Stellungnahme entnommen werden. Die Hochschulen seien für diese Problematik sensibilisiert und würden entsprechende Maßnahmen ergreifen, um Abbrüche zu reduzieren. Zu erwähnen sei, dass insbesondere in den beiden genannten Fachrichtungen viele Studierende ein Studium aufnehmen würden, ohne ein eigentliches Studienziel zu haben. Viele würden zunächst lediglich den Wunsch haben zu studieren, sich aber nicht sicher sein, ob sie diesen Bereich tatsächlich auch als ihren Lebensweg sehen. Dies sei in den Hochschulen bekannt und erkläre die vergleichsweise höheren Abbruchzahlen als in anderen Studienrichtungen. Die Hochschulen würden beispielsweise durch Mentoring- oder Tandemprogramme, Verbesserung der Studieneingangsphase oder studienbegleitende Studienberatung die Abbruchquoten so gering wie möglich zu halten. Dies sei ein laufender Prozess. Bezogen auf die Begleitung der Abbrecher verweise sie auf Beratungsangebote der Arbeitsagentur in den Hochschulen. Zudem gebe es das Projekt "Kompass MV". In diesem vom Bund finanzierten Projekt seien die Hochschule Wismar und die Universität Rostock vertreten. Im Rahmen von "Kompass MV" würde gezielt daran gearbeitet, Abbrecher individuell,

beispielsweise in die Wirtschaft, zu vermitteln oder auch bereits erworbene Kenntnisse für den weiteren beruflichen Werdegang zu nutzen.

**Dr. Steffen Clauß (WM)** konstatiert, dass es auch im Bereich der beruflichen Bildung Abbrüche gebe, die sich statistisch ähnlich wie im Bereich der Studierenden verhielten. Abbruch bedeute aber auch hier nicht, dass die Person generell für eine duale berufliche Ausbildung verloren sei. Auch hier führe der Wechsel in einen anderen Beruf oder eine andere Ausbildungsstätte zunächst zum statistischen Abbruch. Natürlich gebe es aber auch Personen, die ihre Ausbildung nicht erfolgreich abschließen. Es gebe aber Optionen und Lösungen, diesen Personenkreis aufzufangen und eine Perspektive zu bieten. Die Abbruchssituation sei ein grundsätzliches Thema. Eine Möglichkeit, hier gegenzuwirken, sei, die Berufsorientierung stärker zu fokussieren und die individuelle Persönlichkeit sowie Wünsche und Fähigkeiten der Auszubildenden deutlicher in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus sei es notwendig, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel in den Fokus zu rücken. Berufsbilder, die in der Vergangenheit eine gute Perspektive boten, seien aufgrund des angesprochenen Wandels nicht immer zukunftsfähig. Die Wirtschaft habe sich vielfältig strukturiert. Es gebe neue Ausbildungsberufe und Möglichkeiten. Innerhalb der Berufsorientierung müsse eine Beratungssituation für junge Menschen geschaffen werden, die eine qualifiziertere, individuelle und zur Person passende Berufswahlentscheidung ermögliche. So könne die Abbrecherzahl reduziert werden. Im Rahmen der Fachkräftestrategie MV, die zurzeit im Wirtschaftsministerium erarbeitet werde, sei vorgesehen, diese Personen in den Blick zu nehmen und Ursachen für Abbrüche zu hinterfragen. Beispielsweise betreffe die Frage der Mobilität nicht nur den Freizeitbereich, sondern auch das Erreichen von Berufsschulen oder Berufsbildungszentren. Hier könne man mit dem Azubi-Ticket, jetzt Deutschland-Ticket, zwar unterstützen, wenn kein Bus fahre sei dieses allerdings wertlos. Bei der Betrachtung der Abbrecherquote müsse die Mobilität daher stärker in den Blick genommen werden. Die Berufsbildungslandschaft im Flächenland MV sei sehr weit verzweigt. An den beruflichen Bildungszentren der einzelnen Regionen würden eine Vielzahl der Berufe angeboten. Im Einzelfall seien allerdings weite Strecken zurückzulegen und gelegentlich finde die berufliche Ausbildung auch außerhalb des Bundeslandes statt. Dies seien Gründe, die zum Abbruch einer beruflichen Ausbildung führen können. Daher sei es wichtig, dies in den Blick zu nehmen. Herr Petters habe bereits darauf hingewiesen, dass die Berufsausbildung ein originäres Thema des Wirtschaftsministeriums, beispielsweise

in Hinblick auf Fragen des Berufsbildungsgesetzes, sei. Bezogen auf die Frage zur Berufsausbildung mit Abitur verweise er auf den Koalitionsvertrag. Dort sei dieses Thema nicht explizit genannt. Es seien unmittelbar keine Aktivitäten geplant. Dennoch unterstütze das Wirtschaftsministerium den Ansatz, jedwede Chance, eine Qualifikation zu erwerben oder nach dem Erwerb einer ersten Qualifikation weitere Qualifikationsschritte anzustreben. Hier gebe es verschiedene Abstufungen, die im Deutschen Qualifikationsrahmen exakt beschrieben seien. Daher unterstütze man Angebote in unterschiedlichsten Formen, die zu mehr Qualifikation führen. Genannt seien hier beispielsweise Teilqualifikationen. So könne bei Erreichen eines bestimmten Abschlussniveaus modular die nächste Qualifikationsstufe angestrebt werden. Duale Studiengänge, in denen neben der beruflichen Ausbildung eine Fachhochschulausbildung oder vergleichbares absolviert werde, unterstütze das Wirtschaftsministerium ebenfalls. Es gebe daher aus Sicht des Ministeriums, ohne eine formalisierte Berufsausbildung mit Abitur, zahlreiche Möglichkeiten in die Berufstätigkeit zu starten. Die Berufsausbildung mit Abitur sei keine zwingende Voraussetzung. Aus fachpolitischer Sicht sei sie allerdings durchaus ein geeignetes Element, um Jugendlichen weitere Optionen zu bieten.

Vors. **Christian Winter** regt an, Fragen zu den Ausführungen zu sammeln und am Ende des Vortrages zu stellen.

Abg. **Sandy van Baal** schließt sich dem Vorschlag des Vorsitzenden an.

Abg. **Hannes Damm** merkt an, dass man für die Beantwortung der ersten von 23 bis 25 Fragen ca. 20 Minuten gebraucht hätte.

Vors. **Christian Winter** präzisiert und stellt klar, dass die Landesregierung auf insgesamt 32 Fragen eingegangen sei. Er übergebe an das Sozialministerium zum Themenkomplex non-formale Bildung.

**Dietrich Brandt (SM)** geht auf Frage 2 der Abg. Katy Hoffmeister zu den aktuellen Strukturen im Bereich der non-formalen Bildung in MV ein. Diese seien unterschiedlich und vielfältig. Die Frage sei sehr weit formuliert und die Beantwortung daher nur allgemein möglich. Auch in diesem Bereich sei das Mobilitätsdefizit im ländlichen Raum

als besondere Herausforderung zu nennen. In der Folge gebe es hier weniger Angebote. Allgemein sei ein Stadt-Land-Gefälle zu konstatieren. Darüber hinaus gebe es wie auch im Bereich der formalen Bildung ein Fachkräfte-Defizit, das sich weiter verschärfe. Vor diesem Hintergrund gehe es auch darum, bestehende Angebote aufrecht erhalten zu können. Zur Frage 3 des Abg. Hannes Damm und der darin konstatierten schlechten Datenlage zur non-formalen Bildung sei festzuhalten, dass es zunächst um die Frage gehe, welcher Bereich betrachtet werden solle. Es gebe durchaus Datenlagen, die genutzt werden können. Das statistische Landesamt erhebe und veröffentliche im Zwei-Jahres-Turnus die Angebote der Jugendarbeit sowie die Personalstatistiken in der Jugendhilfe. Dies sei eine wichtige Beurteilungsgrundlage. Es gebe weitere Veröffentlichungen, beispielsweise vom Landessportbund zu umgesetzten Maßnahmen im Sportförderbereich und die hier teilnehmenden Akteure. Eine Auslagerung an dritte Stellen schätze man insbesondere vor dem Hintergrund des Datenschutzes in vielen Bereichen als problematisch ein. Aus seiner Sicht ziele die Frage des Abg. Damm wohl auch darauf ab, wie man dies in einem Gutachten näher beleuchten könne. Vorteil eines Gutachtens wäre, dass vor Ort Sachverhalte näher beleuchtet und eruiert werden könnten. Generell gehe er davon aus, dass man sich auf die vorhandene Datenlage stützen könne. Zur Frage 4, die sich auf Maßnahmen zur Inklusion und Förderung des interkulturellen Zusammenlebens beziehe, gehe er auf den durch ihn zu vertretenden Bereich ein. Hier gebe es beispielsweise das Programm "Integration durch Sport". Mit dem Verband Behinderten- und Rehasport MV arbeite man eng zusammen. In der Jugendhilfe seien die Themen Inklusion und interkulturelle Zusammenarbeit gegenwärtig und präsent. Darüber hinaus seien grundsätzlich alle Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe ihrem Wesen nach inklusiv ausgerichtet und an alle Kinder und Jugendlichen adressiert. Der Gedanke der Inklusion werde durch das im Jahr 2021 verabschiedete Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) weiter verstärkt. Der Gedanke der Inklusion in der Jugendhilfe habe hierdurch eine gesetzliche Verstärkung erfahren. Zum 1. Januar 2024 würden in den Jugendämtern Verfahrenslotsen eingesetzt. Er hoffe, dass dies umgesetzt werde. Für das Jahr 2028 sei eine Zusammenführung der Eingliederungs- und Jugendhilfe vorgesehen. Im Inklusionsförderrat der Landesregierung sei die Thematik präsent und entsprechende Vorhaben der Landesregierung würden intensiv diskutiert und dazu Stellung genommen. Aktuell beschäftige man sich damit, die Beteiligung von jungen Migrantinnen und Migranten möglicherweise durch die Gründung eines neuen Jugendverbandes zu ermöglichen.

**Miriam Haferkamp (BM)** ergänzt, dass das Bildungsministerium zum Themenkomplex Inklusion und interkulturelle Zusammenarbeit umfangreich Stellung genommen habe. Bezogen auf die Nachfrage zur Stärkung interkultureller Kompetenzen innerhalb der Ausbildung könne das BM zu den Bereichen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in der zweiten und dritten Ausbildungsphase ausführen. In der zweiten Ausbildungsphase, dem Referendariat, sei die Vermittlung interkultureller Kompetenzen ein selbstverständlicher Bestandteil der Ausbildungsinhalte, immer auch als Querschnittsthema. In der dritten Ausbildungsphase, dem Bereich der Fort- und Weiterbildung spiele das Thema Interkulturelle Kompetenz eine große Rolle. Für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft würden Lehrkräfte mit der Qualifikation Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache und auch externe Vertretungskräfte eingestellt. Diese hätten zum Teil einen anderen herkunftssprachlichen Hintergrund. Dadurch würde eine **Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenfunktion** entstehen. So würden interkulturelle Kompetenzen nicht vermittelt, aber intrinsisch weitergegeben. Näheres hierzu könne der schriftlichen Stellungnahme entnommen werden. Zum Themenkomplex Inklusion und Migration stehe man gern für Rückfragen und einen direkten Austausch zur Verfügung.

**Dietrich Brandt (SM)** führt zu Frage 5 aus, dass man sich für den Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums auf die gewachsenen Jugendstrukturen und Jugendverbände fokussiert. Darüber hinaus habe man die engen Kooperationen mit Anbietern des formalen Bildungs- und Qualifizierungswesen und dem Erwerb von Trainer- und Übungsleiterlizenzen im Bereich des Sports betrachtet. Dies sei aus Sicht des SM ein wichtiger Bereich. In der schriftlichen Stellungnahme sei man auf die Jugend- und Jugendverbandsarbeit der 20 aktiven Jugendverbände eingegangen. Auch die aktiven Stadt- und Kreisjugendringe sowie Angebote von freien Trägern der Jugendhilfe auf kommunaler Ebene seien betrachtet worden. Es sei für das Sozialministerium tatsächlich schwierig, eine umfassende Übersicht zu geben, da die abschließende Zuständigkeit nicht im Ministerium liege. Insofern könne man nicht sämtliche Angebote auf kommunaler Ebene beurteilen.

Vors. **Christian Winter** unterbricht für einen Antrag zur Geschäftsordnung der Abg. Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer** bittet um Sitzungsunterbrechung, um im Rahmen einer Obleute-Runde zu beraten, wie man die heutige Sitzung fortführe und ob das derzeitige Format geeignet sei, junge Menschen am Livestream für die Arbeit der Enquete-Kommission zu begeistern.

#### **Sitzungsunterbrechung von 11:52 bis 11:57 Uhr**

Vors. **Christian Winter** eröffnet die unterbrochene Sitzung und informiert darüber, dass man die mündliche Berichterstattung der Landesregierung aus zeitlichen Gründen abbreche. Es seien auch keine weiteren Nachfragen vorgesehen. Bis zum kommenden Mittwoch werde, so sei es mit der Landesregierung vereinbart, ein schriftlicher Bericht zugehen. Wie mit den Inhalten des Berichtes umzugehen sei, werde in der nächsten Obleute-Runde beraten.

**Dietrich Brandt (SM)** stellt klar, dass es sich nicht um einen Bericht, sondern die schriftliche Beantwortung des Fragenkataloges handele.

#### **Sitzungsunterbrechung von 12:00 bis 12:02 Uhr**

## PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

### **Abstimmung zur Ermittlung des Erkenntnisinteresses und zur Gutachtenbeauftragung zum Themencluster 2**

Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN

### **Standardverfahren zur Präzisierung des jeweiligen Erkenntnisinteresses für die kommenden Themencluster**

hierzu: K Drs. 8/59

Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN

### **Standardverfahren zur Abstimmung und Ausschreibung der wissenschaftlichen Gutachten**

hierzu: K Drs. 8/60

Vors. **Christian Winter** erläutert, dass es darum gehe, ein Verfahren zu etablieren, das gemeinsame Erkenntnisinteresse der Enquete-Kommission zu definieren, welches der Komplexität des nächsten Themenclusters 2, formale und non-formale Bildung, gerecht wird sowie dabei die Interessen bündelt und fokussiert.

In den vergangenen Tagen seien zwischen den Fraktionen verschiedene Verfahren entworfen und besprochen worden. Es würden nunmehr zwei Kommissionsdrucksachen vorliegen, auf denen jeweils ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN formuliert sei. In der heutigen Obleute-Runde sei Einvernehmen darüber hergestellt worden, ein Verfahren zur Bildung eines Erkenntnisinteresses zu etablieren. Der Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/59 werde daher an dieser Stelle zurückgezogen, da er hinfällig sei.

Es liege nun der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/60 vor.

Abg. **Hannes Damm** erläutert, dass seine Fraktion einen formalen Vorschlag dazu eingebracht hätte, welche Aufgaben die Enquete-Kommission dem Vorsitzenden im Rahmen der Ausschreibung und Beauftragung des Gutachtens zum Themencluster 2 übertragen könne. Dabei handele es sich wie erwähnt um einen Vorschlag, zu dem man sich natürlich noch austauschen und abstimmen könne.

Abg. **Mandy Pfeifer** merkt an, dass hierzu Beratungsbedarf bestehe. Insofern bitte sie darum, diesen Antrag heute nicht zu debattieren.

Abg. **Hannes Damm** beantragt den Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/60 auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Vors. **Christian Winter** erklärt, dass der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/60 auf die 14. Sitzung der Enquete-Kommission vertagt sei.

### **PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG**

Abschluss Gutachten wissenschaftliches Grundlagenpapier  
hierzu: K Drs. 8/51-n

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass das Grundlagengutachten am 21. April 2023 in der 10. Sitzung vorgestellt worden sei. Es habe den Wunsch zur Nachbearbeitung einzelner Fragen und Ausführungen gegeben. Die entsprechenden Ergänzungen wurden am 2. Juni 2023 fristgerecht vom beauftragten Institut ROSIS e. V. zugearbeitet und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Das ergänzte Grundlagenpapier liege als Kommissionsdrucksache 8/51-n vor. Die vertraglich vereinbarten Leistungen seien somit erfüllt. Gemäß § 5 des Vertrages zur Beauftragung müsse die Enquete-Kommission die Abnahme des Grundlagengutachtens beschließen. Da keine weiteren Wortmeldungen hierzu vorliegen würden, lasse er nun über die Abnahme des Grundlagenpapiers in vorliegender Form auf Kommissionsdrucksache 8/51-n beschließen.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung bei 13 Zustimmungen, 4 Ablehnungen und 4 Enthaltungen, mehrheitlich, dass der Auftrag mit dem auf Kommissionsdrucksache 8/51-n vorliegendem Grundlagenpapier gemäß § 5 des Vertrages zur Beauftragung erfüllt sei.

#### **PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG**

Beratung und Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden zum **Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit**  
hierzu: KDrs. 8/56, KDrs. 8/56-1 und KDrs. 8/56-2

Vors. **Christan Winter** erläutert, dass der Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/56 eingebracht worden sei. Mit dem Konzept solle die Grundlage geschaffen werden, eine umfassende digitale und analoge öffentliche Werbung für den Beteiligungsprozess und die Arbeit der Enquete-Kommission zu ermöglichen. Das Konzept spiegele den politischen Willen wider, junge Menschen umfassend in die Erkenntnisarbeit der Enquete-Kommission einzubeziehen. Grundlage hierfür sei eine gemeinsame Verständigung dazu, wie gute und passende Öffentlichkeitsarbeit gelingen könne. Diese sei notwendig. Dieses gemeinsame Bewusstsein gehe auch aus den bisher gefassten Beschlusslagen der Enquete-Kommission sowie einzelnen Passagen des Einsetzungsbeschlusses hervor. Hierzu liege ein Änderungsantrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/56-2 sowohl digital als auch als Tischvorlage vor. Durch die Einbringung des Änderungsantrages auf Kommissionsdrucksache 8/56-2 sei der Änderungsantrag des Kommissionsvorsitzenden auf Kommissionsdrucksache 8/56-1 obsolet und werde zurückgezogen.

Abg. **Hannes Damm** informiert darüber, dass lediglich kleine Änderungen, insbesondere redaktioneller Art, vorgenommen worden sind. Dies sei auch in der Obleute-Runde erörtert worden.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, dem Änderungsantrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/56-2 bei 22 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 0 Enthaltungen einvernehmlich anzunehmen.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, dem Antrag des Kommissionsvorsitzenden auf Kommissionsdrucksache 8/56 bei 23 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 0 Enthaltungen einvernehmlich anzunehmen.

## PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

### Bericht aus dem Sekretariat

Vors. **Christian Winter** berichtet, dass sich das Sekretariat seit der Sitzung am 17. Mai 2023 unter anderem mit folgenden Sachverhalten beschäftigt bzw. diese umgesetzt habe. Die Stellungnahmen des ersten Themenclusters seien in verständlicher Sprache zusammengefasst und entsprechend auf der Webseite hochgeladen. Der Bericht der Landesregierung zum ersten Themencluster wurde zu einem Zwischenbericht zusammengefasst. Der Ablaufplan und die entsprechenden Strukturen seien an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Dies sei notwendig, da sich Zeitabläufe natürlich ändern können. Zudem würden Kooperationspartner zwischenzeitlich Veranstaltungen anzeigen. Diese würden berücksichtigt und der Zeitplan dementsprechend aktualisiert. Darüber hinaus habe das Sekretariat ein Konzept für den Umgang mit inhaltlichen Texten erstellt. Das soeben erörterte Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit sei unter Berücksichtigung bereits vorliegender Beschlusslagen in einem fortlaufenden Prozess und in enger Abstimmung ausgearbeitet worden. Im Bereich des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV wurde ein Konzept und der Projekttag für das Jugendredaktionsteam am 8. Juli 2023 erarbeitet und geplant. Die Bewerbung des Projekttag über Instagram kann gerne geteilt werden. Es habe ein weiteres Treffen mit der wissenschaftlichen Begleitung stattgefunden. Der Prozess sei im vollen Gang und es gebe weitere Abstimmungen hierzu. Es sei vereinbart worden, dass das beauftragte Institut in der Sitzung am 7. Juli 2023 Stellung nehmen und die Kommission so die Gelegenheit habe, sich mit dem Sachverhalt auseinanderzusetzen. Die Kampagne #mitmischenMV sei in Zusammenarbeit mit der Agentur Sandra International weiterentwickelt und im Zusammenhang mit dem Launch der Website angepasst worden. Die Planung und Erstellung von Werbemitteln für die Öffentlichkeitsarbeit werde ebenfalls forciert. Einen ersten Flyer habe man heute zur Verfügung gestellt. Der Launch der Website sei für den heutigen Tag vorgesehen gewesen, verzögere sich allerdings, da das Sekretariat noch die Freigabe zu den Angaben im Impressum und den Datenschutzerklärungen durch die Landtagsverwaltung benötige. Die Erstellung der Website [www.mitmischen-mv.de](http://www.mitmischen-mv.de) sei ein umfangreiches Vorhaben gewesen, welches mit dem Launch der Website erfolgreich abgeschlossen werden könne. Inhaltlich sei eine kurze Befragung zum Erkenntnisinteresse des zweiten Themenclusters entwickelt und durchgeführt worden.

Die entsprechenden Ergebnisse seien den Mitgliedern der Kommission heute in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt worden. Es sei darauf hingewiesen, dass die Befragung einen ersten Versuch darstelle, die Zielgruppe zu erreichen. Sie hätte das Ziel verfolgt, Schlagwörter junger Menschen zum zweiten Themencluster zu sammeln, die als Inspiration für die Formulierung eines Erkenntnisinteresses zum zweiten Themencluster dienen können. Darüber hinaus sei eine große Befragung zum ersten Themencluster unter Berücksichtigung des entsprechenden Erkenntnisinteresses der Kommission erarbeitet worden. Diese starte mit dem Launch der Website. Hierzu gehöre auch eine Umfrage, die für Kinder entwickelt wurde, die noch nicht lesen und schreiben können. Der Reader und das Methodenhandbuch seien angepasst worden und stünden zukünftig auf der Website zum Abruf zur Verfügung. Anstehende Termine seien Reclaim your Streets am heutigen Tag in Rostock, der Tag der offenen Tür des Landtages am 25. Juni 2023. Die Enquete-Kommission sei über den gesamten Tag mit einem Stand vertreten. Daher lade er die Mitglieder der Kommission herzlich ein, dort Präsenz zu zeigen. Zudem plane das Sekretariat eine Teilnahme am MV-Tag in Neubrandenburg.

Abg. **Dr. Anna Konstanze Schröder** fragt nach, wie die Anwesenheit am Tag der offenen Tür koordiniert würden.

Vors. **Christian Winter** erklärt, dass die Abfrage über die Obleute erfolge. Bei Bedarf und nicht abgedeckten Zeiten würde sich das Sekretariat gegebenenfalls noch einmal an die Obleute wenden.

Vors. **Christian Winter** führt zum Bericht aus dem Sekretariat weiterhin aus, dass das nächste Präsenz-Netzwerktreffen mit den Kooperationspartnern am 31. August 2023 in Groß Schwiesow vorbereitet werde. Die Themenkonferenz um ersten Themencluster soll vom 22. bis 24. September 2023 im Landkreis Vorpommern-Rügen durchgeführt werden und würde aktuell mit Hochdruck vorbereitet. Die monatliche digitale Sprechstunde für bestehende und potentielle Kooperationspartner am jeweils letzten Donnerstag im Monat sei auch im Mai durchgeführt worden. Es würden regelmäßig ca. 20 Personen teilnehmen. In den letzten Wochen habe man ca. 25 neue Ansprechpartner für das Kooperationsnetzwerk gewinnen können. So werde die Enquete-Kommission weiter in die Fläche getragen.

Abg. **Hannes Damm** geht auf das Ergebnis der Befragung zum zweiten Themencluster ein. Gemäß dem abgestimmten Ablaufplan zur Bearbeitung eines Themenclusters sei die Formulierung des Erkenntnisinteresses vor einer Online-Umfrage vorgesehen. Er bitte darum, dieses vereinbarte Vorgehen zukünftig zu beachten.

Vors. **Christian Winter** erwidert, dass ausdrücklich vorgesehen sei, zwei Umfragen je Themencluster durchzuführen. Dabei handele es sich zum einen um eine kleine und offene Themenabfrage, um Stichworte und Themen der jungen Menschen zu sammeln und zur Verfügung stellen zu können. Diese würden für das zweite Themencluster nunmehr vorliegen und in einem nächsten Schritt werde das Erkenntnisinteresse formuliert. Erst auf Grundlage dieses formulierten Erkenntnisinteresses, welches am 7. Juli 2023 beschlossen werde, würde die große Befragung erstellt und durchgeführt.

Abg. **Hannes Damm** erläutert, er habe es so verstanden, dass diese Abfrage im Netzwerk erfolge.

Vors. **Christian Winter** stellt fest, dass das Netzwerk ein Verstärker der Enquete-Kommission sei, um Stimmen von jungen Menschen einzuholen. Die Idee sei nicht, dass lediglich die Netzwerkpartner die entsprechenden Fragen beantworten. So würde sich der Prozess bei der bereits durchgeführten als auch zukünftigen digitalen und analogen Umfragen darstellen.

Abg. **Hannes Damm** merkt an, dass von etwas mehr als 1.000 Besuchern nur etwa 10 bis 15 Prozent die Umfrage auch tatsächlich abgeschlossen hätten. Dieser Wert müsse aus seiner Sicht gesteigert werden.

Vors. **Christian Winter** erwidert, dass dies bekannt sei und sich das Sekretariat damit auseinandersetzen werde.

## PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

### Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

- Beschlussfassung zum Konzept Umsetzung verständliche Sprache

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass dieses Konzept auf Kommissionsdrucksache 8/57 vorliege und hierzu in der Obleute-Runde eine Vereinbarung getroffen worden sei.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** fragt nach, ob das Konzept Regelungen zur gegenderten Sprache beinhalte.

Vors. **Christian Winter** stellt fest, dass das Konzept hierzu keine Regelungen enthalte. Dies sei in der Obleute-Runde, an der auch der Abg. Thomas de Jesus Fernandes teilgenommen habe, abgestimmt worden. Die Frage der gegenderten Sprache sei dabei nicht diskutiert worden.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** fragt erneut beim Vorsitzenden nach, ob gegenderte Sprache vorgesehen sei.

Vors. **Christian Winter** übergibt für eine Wortmeldung an den Abg. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm** bemerkt zur Nachfrage, dass die verständliche Sprache grundsätzlich nicht definiert sei. Zudem erinnere er den Abg. Thomas de Jesus Fernandes daran, dass man in der Obleute-Runde ausführlich erörtert habe, welche Vorgaben man beachte oder übernehme. Insofern sei der Abg. Thomas de Jesus Fernandes an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligt gewesen oder hätte die Vorstellungen und Wünsche seiner Fraktion einbringen können. Zudem sei auch bei der leichten Sprache, an der man sich orientiert habe, nicht definiert, dass sie nicht leicht sein könne, wenn sie nicht geschlechtergerecht sei.

Vors. **Christian Winter** erläutert abschließend, dass man sich an den Vorgaben der Landtagsverwaltung orientiere und somit in Passagen, in denen dies notwendig sei, die weibliche und männliche Form verwenden werde.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, das Konzept zur Umsetzung verständlicher Sprache auf Kommissionsdrucksache 8/57 bei 19 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 4 Enthaltungen einvernehmlich anzunehmen.

- Beschlussfassung zum Umgang mit inhaltlichen Texten

Vors. **Christian Winter** informiert, dass in diesem Konzept definiert werden solle, in welchem Maße das Kommissionssekretariat Hilfestellung und erste Hinführungen und Zuarbeiten für den Zwischen- bzw. Abschlussbericht erarbeiten solle. Diese Fragestellung sei in der Obleute-Runde erörtert worden. Im Ergebnis habe man sich auf ein Konzept verständigt, welches allen Kommissionsmitglieder auf Kommissionsdrucksache 8/58 zur Verfügung gestellt worden sei.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, das Konzept zum Umgang mit inhaltlichen Texten auf Kommissionsdrucksache 8/58 bei 23 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 0 Enthaltungen einstimmig anzunehmen.

Vors. **Christian Winter** erinnert daran, dass die nichtparlamentarischen Mitglieder die Möglichkeit haben, digital an den Enquete-Sitzungen teilzunehmen. Er bitte darum, dies bis 12:00 Uhr am Vortag der Sitzung anzuzeigen. Am Tag der offenen Tür seien alle Mitglieder der Kommission herzlich eingeladen, am Stand der Enquete-Kommission über deren Arbeit zu informieren, den Beteiligungsprozess #mitmischenMV zu bewerben und aktiv Meinungen der jungen Menschen einzuholen. Zum Tag der offenen Tür wolle man nicht nur über die Arbeit der Enquete-Kommission informieren. Darüber hinaus sollen die anwesenden Kinder und Jugendlichen aktiv einbezogen werden. Dies geschehe mit unterschiedlichen Formaten aus dem Beteiligungsprozess. Im Rahmen einer Mitmachaktion, passend zur Thematik Mobilität, sollen Haltestellen und Bahnhöfe auf einer Mecklenburg-Vorpommern-Karte regional zugeordnet werden. Als Hauptpreis würden M-V Tickets verlost. Da diese Kosten nicht von der Verwaltung übernommen würden, stehe eine Kasse bereit. Er bitte die Mitglieder der Enquete-Kommission um eine kleine Spende. In Anhängigkeit der Endsumme würden ein bis drei Tickets verlost. Um eine regionale Vielfalt abbilden zu können, seien die Mitglieder der Kommission herzlich eingeladen, Fotos von Haltestellen aus ihrer Region an das Sekretariat zu senden. Einen

entsprechenden Aufruf werde es auch auf den Social-Media-Kanälen der Kommission geben.

Vors. **Christian Winter** teilt mit, dass Frau Buse das Sekretariat zum 15. Juni verlasse und Frau Grigorjan dafür mit einer halben Stelle, ebenfalls ab 15. Juni, als Bürosachbearbeiterin im Sekretariat tätig sein werde. Abschließend dankt er Frau Buse für ihre zuverlässige und engagierte Arbeit im Sekretariat.

Ende der Sitzung: 12:47 Uhr



Fi



Christian Winter  
Vorsitzender